Weihnachts-Werkbund-Ausstellung, Bern

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **21 (1934)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

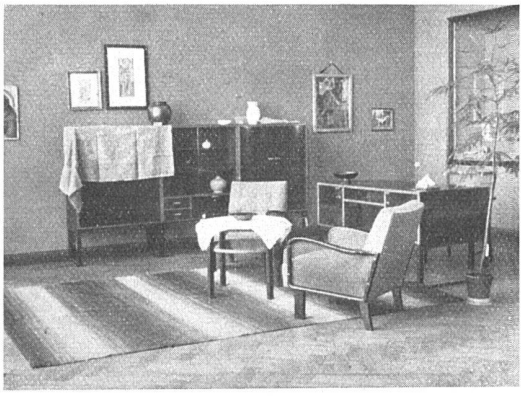
http://www.e-periodica.ch

Weihnachts-Werkbund-Ausstellung, Bern

Soweit man bis Mitte Dezember 1933 urteilen kann, ist der Besuch der Ausstellung schlecht. Trotz der guten Vorweihnachtszeit kommt es vor, dass zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags kein einziger Besucher in den Ausstellungsräumen zu finden ist; geht man aber anschliessend durch die Lauben oder in grössere Geschäfte, so sind sie voll von einkaufsfreudigen Menschen. Woran liegt dies? Der Verfasser hat schon früher darauf hingewiesen (siehe «Werk» 1932, Nr. 3), dass derartige Werkbundveranstaltungen zu wenig Kontakt mit dem Publikum haben. Man ist gewissermassen zu vornehm, zu diskret oder zu «künstlerisch» und steht dafür allein da. Warum nicht einmal einen richtigen Messebetrieb veranstalten? Warum nicht ein wenig psychologisch vorgehen und warum nicht dafür sorgen, dass auch ein dünnes Portemonnaie zu seinem Rechte kommt? Allerdings, wenn vom I. bis zum IV. Jahresquartal keine Mitgliederversammlungen abgehalten werden und sich hauptsächlich auch die Jungen nicht intensiver ins Zeug legen, werden auch monatliche Stammtischrunden die Situation nicht retten können. Verschiedene Ausstellungsbesucher haben sich auch gewundert, dass ausgerechnet im Lande Bern keine einzige gute Holzschnitzerei zu finden ist, abgesehen von marionettenähnlichen Figuren, die einem andern Zwecke dienen.

Auf diese Art wird es allerdings der Industrie leicht gemacht, ihren Kitsch an den Mann zu bringen. *ek.*

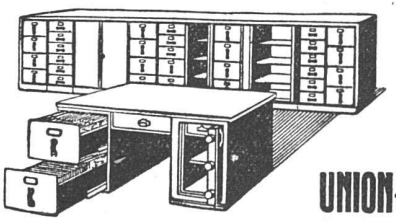
Über die Zürcher Weihnachtsausstellung des SWB im Kunstgewerbemuseum Zürich wird im nächsten He[illegible] berichtet.



Weihnachts-Verkaufsausstellung SWB, Bern
Bodenteppich: Elisabeth Keller, Bern
Möbel: Entwurf Businger in Firma Meer & Cie.
Bilder: Leo Steck, alles SWB-Mitglieder

Holz-Marionetten, Bildhauer H. Würgler SWB, Bern

Das Spezialgeschäft
für Bauarbeiten in
MARMOR und **GRANIT**
Alfred Schmidweber's Erben A. G.
Dietikon · **Zürich**

UNION

Stahlpult
mit eingebautem
patent. Kassenschrank
UNION-KASSENFABRIK A. G. Zürich
Gessnerallee 36 Verlangen Sie Prospekt Nr. 289

Hunziker Söhne
Schulmöbelfabrik · Thalwil
Telephon 920.913

Bestuhlungen
Schulbänke · Wandtafeln